

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1959-12-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Dezember 1959

Ramon, bestes Lamm,-

sei sehr bedankt für Deinen Brief. Er erhaschte mich am Weihnachtsabend und hat mich, inmitten all des Wirrwarrs, herzlich erfreut.

Aber jetzt höre Du mal zu und nimm mich - ausnahmsweise - ERNST!: natürlich wäre es mir äusserst lieb, wenn Du die Schmerzensmadonna mit dem wissenden Jesuskind rahmen liessst. Denn dann wäre ich doch hundertprozentig sicher, dass alles so ausfiele, wie es sich gehört. Unter keinen Umständen, aber darfst Du diesen Scherz bezahlen. Ist es doch reichlich genug damit, dass Du mir eine kostbare und vermutlich gut verkäufliche Originalarbeit zum Geschenke machst, und wäre es doch so unverantwortlich, wie auch wirklich dämlich, wolltest Du nun auch noch die, wie ich weiss, gar nicht unerheblichen Kosten für Leinen-Fassepartout und Rahmen auf Dich nehmen. Dies, also, muss ich Dir leider verbieten. Auf der anderen Seite, wäre ich betrübt, wenn ich aus Deinem verständigen Vorschlag keinen Nutzen ziehen könnte, und Du mir das schöne Blatt ungerahmt zusendetest. Meine Herzensbitte geht also dahin, dass Du alles nach Deinem Geschmack herstellen und herrichten lässt, - womöglich inclusive Glas, - und den Rahmenmeister dazu anhältst, mir mit dem gerahmten Bilde eine Rechnung zukommen zu lassen, die Du ja nicht einmal gesehen zu haben brauchst. Ich besitze - vom Filme her - noch immer ein paar Kröten auf einer deutschen Bank, und würde den Kunsthandwerker postwendend per Check entlohnen.

Uebrigens werde ich zunächst nicht hier sein. Morgen fahre ich auf eine Woche in meine Ehrwalder Hundehütte, und ab 3. Januar lautet meine Adresse: Hotel Walther Palace, Pontresina, Engadin. Das macht aber nichts. Bild und Rechnung mögen durchaus hierher gehen, - alles wird aufs feinste ausgepackt werden, und die Rechnung wird mir alsbald nachgeschickt. Zweifellos wird der Rahmenkünstler imstande und willens sein, das Ganze derart mit Holzwolle und feinstem Seidenpapier auszustaffieren, dass an ein Zerbrechen des Glases gar nicht zu denken ist. Und jetzt sei brav, mein Guter und tue, wie Dir geheissen!

Zahllose Herzlichkeiten an sämtliche Freunde, - besonders an Richard, dem ich, bei Gott und der Bajadere, noch immer Dank schulde für den Gedichtband mit der reizend-griechischen Widmung. Das, ihm, dem zu Recht, Anspruchsvollen, der "Buddenbrooks"-Film gefallen hat, nehme ich als ein Wahrzeichen dafür, dass es dem süssen Weidenmännle, trotz aller, bester Bemühungen, denn doch nicht gelungen ist, Stoff, Drehbücher, einige Schauspieler, Bauten, etc. völlig zunichte zu machen. Und somit adieu für heut. Ich bin immer die Deine:

E,